

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und
Samstag und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einschlags-Geld r
die gespaltene Zeile oder
deren Raum 3 Kreuzer.

No 21.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Samstag den 14. März 1868.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Eantmasse des jung Friedrich Koller, Bauers
dahier kommen die im Amtsblatt Nr. 13. 12. und 18.
näher beschriebenen Gebäulichkeiten und Güter am
nächsten

Montag den 16. d. Mts,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause dahier zum letztenmale in Aufstreich.
Den 10. März 1868.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Steuer-Einzug.

Da die Stadtpflege verschiedene größere Zahlungen zu
machen hat, so werden sämtliche Steuerpflichtigen aufgefor-
dert, die bis jetzt verfallene Steuer in nächster Woche unfehl-
bar zu bezahlen, widrigenfalls namentlich gegen diejenigen,
welche noch gar nichts bezahlt haben, ohne alle Rücksicht
Executionsmaßregeln getroffen werden.

Den 11. März 1868.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Das Weidenhauen und Felbenhauen wird am nächsten
Montag den 16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Rath-
hause veraccordirt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 12. März 1868.

Stadtpflege.

Hofkammerrevier Stetten.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Stettenfürst bei Lo-
benroth

**am Montag und Dienstag den 16. und
17ten März**



7 eichene Stämme, 12—20'
lang, 8—23" dick,

59 Klafter buchene Scheiter und
Brügel,

4 1/2 Klafter eichene Scheiter und
Brügel,

6175 buchene und 1075 gemischte Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag
nächst bei Lobenroth. Das Stammholz wird am 16ten
März verkauft.

Waiblingen, den 11ten März 1868.

K. Hofkammeramt.

G u s m a n n.

Waiblingen.

Johannes Mey ist Willens, seinen Hausantheil zu ver-
kaufen, ist dagegen gesonnen, ein kleineres zu kaufen oder um-
zutauschen. Die Kaufs Liebhaber können es täglich einsehen
und einen Kauf mit mir abschließen.

Verloren. Am Dienstag den 10. d., Abends, gieng
ein Mantel von Canstatt bis Waiblingen verloren. Der
replliche Finder wolle ihn abgeben gegen Belohnung bei
M a y e r z. Stern.

Schorndorf.

Verdingung von Bauarbeiten.



Die Anfertigung von Vorfenstern in meh-
rere Stationsgebäude der Bahnstrecke Fellbach-
Unterböbingen ist im Wege schriftlicher Submis-
sion zu vergeben:

Die Glaserarbeit im Betrage von 245 fl. 1 kr.

" Schlosserarbeit " " " " 73 fl. 12 kr.

Lüchtige Unternehmer werden eingeladen von dem Kosten-
voranschlag und von den Bedingungen auf dem Bureau der
unterzeichneten Stelle Einsicht zu nehmen und Angebote für
einzelne oder sämtliche Stationen portofrei und versiegelt,
mit der Aufschrift "Angebot auf Vorfenster",
längstens bis zum 24ten d. Mts. Nachmittags 3 Uhr hieher
einzusenden.

Den 12ten März 1868.

K. Betriebsbauamt.

Gauzenmüller.

Forstamt Schorndorf.

Eichenrinde-Verkauf.

Montag den 23. d. Mts. Vormittags 9 Uhr



wird das dießjährige Erzeugniß
an eichener Gerbrinde auf der
Forstamts-Kanzlei dahier verstei-
gert werden. Dasselbe ist geschätzt:

1., im Revier Geradstetten,
Waldtheile Boden und Braunen,
zu 19 Klafter Grobrinde, 90 Cent. Kaitel- und 10
Cent. Glanzrinde. 2., im Revier Hohengehren,
Waldtheile Maad, Reutele, Wang, Schweizerin, Wei-
ßerweg, Junggehölz, Rakenloh: zu 8 Klafter Grob-
rinde, 463 Cent. Kaitel- und 265 Cent. Glanzrinde.
3., im Revier Rudersberg, Waldtheil Keezen-
bühl, zu 3 Klafter Grobrinde. 4., im Revier Tho-
m a s h a r d t, Waldtheile Koffert, Ebene, Steighau,
Hafneregart: zu 162 Cent. Kaitelrinde. 5., im Re-
vier Blüderhausen, Waldtheile Lochdobel und
Bogelbeuren-Ebene, zu 112 Centner Glanzrinde.

Wegen Vorzeigens des zum Schälten bestimmten
Holzes hätten sich die Kaufs Liebhaber an die betreffen-
den Revierämter zu wenden.

Schorndorf den 10ten März 1868.

K. Forstamt.

P l i e n i n g e r

Steckenhof.

Hopsenstangen-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 17. März, Mittags 12 Uhr, ver-
kauft der Unterzeichnete ca. 300 Stück 25—30' lange sichte-
ne Hopsenstangen und 200 Stück 20—25' lange bidto., schöner
Qualität, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Striebel, z. Löwen.

Revier Weißach.

Stamm- und Brennholzverkauf.

am Donnerstag den 19. ds.

Aus dem Ohjenhau, Abth. Gärtnershalde
5 Stück tannen Langholz III. Classe.

27 " " " IV.

Aus dem Eichwald (bei Ebersberg):

1 Eiche 50' lang 9" stark.

7 Ahorn von 16—40' Länge und bis 10" Stärke.

3 Eichen 20—35' lang 6" stark.

7 eschene Stangen.

5 Rothbuchen 16—28' lang, 13—19" stark.

2 Stück tannen Langholz I. Classe.

8 " " " IV.

1 " " Klobholz, I. "

4 " " " II. "

34 " " 30—50' lange, unten 7" starke
Stangen.Aus den Abtheilungen Brand, Moosbau,
Berg und Schloßwald des Distrikts Thänis-
klinge bei Däfern:14 Stück Eichen von 9—29" Stärke von verschie-
dener Länge.

4 Stück tannen Langholz I. Classe.

3 " " " IV. "

3 " " " III. "

39 " " " IV. "

6 " " Klobholz I. "

35 " " " II. "

19 " " stärkere Stangen.

Sämmtliches Holz ist an die Wege gerückt.

Der Verkauf beginnt Vormittags 10 Uhr in Sip-
poldsweiler im Lamm.Zum Vorzeigen des Holzes am Verkaufstag
wird ein Forstwächter von 8 Uhr an im Eichwald,
ein zweiter um dieselbe Zeit bei der Däferner Säg-
mühle parat sein, den um diese Zeit dort ein-
treffenden Kaufsliebhabern das Holz im ganzen Distrikt
Thänisklinge vorzuzeigen.Ferner am Freitag den 20. ds.
aus dem Eichwald:

12 Kasten buchene Scheiter.

4 " " Prügel.

5 " " tannene Scheiter, Prügel u. Anbruch.

Aus den verschiedenen Abtheilungen der Thänisklinge:

3/4 Kasten eichene Scheiter.

5 3/4 " " Prügel und Anbruch.

1 7/2 " " buchene Scheiter,

4 1/2 " " Prügel.

2 1/4 " " erlene "

2 " " tannene Scheiter.

31 " " Prügel und Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei der Däfe-
ner Sägmühle.

Reichenberg den 6. März 1868.

R. Forstamt.

Beckner.

Waiblingen.

Diejenigen welche an den † Gottlob Pfeleiderer,
Rothgerber hier, noch eine Forderung zu machen haben,
werden hiemit aufgefordert, solche innerhalb 8 Tagen bei
Unterzeichnetem geltend zu machen.

C. Pfeleiderer, Gerber,

Waiblingen. 1 Suppinger-Pflug und 1 Egge hat
zu verkaufen

Eaz Wittwe.

500 Stück 1 1/2 bis 2 Schuh hohe schöne Aepfelwildlinge
hat zu verkaufen

Buchbinder Willinger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradsjetten.

**Stammholz-, Gerüst- und
Hopfenstangen-Verkauf.**

1., Freitag den 20. l. Mts.

in den Waldtheilen Ramsbach,
Burgklinge, Wannenhäule, Sonnen-
schein: 69 Eichen mit 2691 C.,
von diesen viele zu Küferholz geeig-
net, 1 Buche, 1 Birke, 9 birken-
eiche Stangen, 210 schwächere Nadel-holz-Stämme (Kleinholz), 155 dito Gerüststangen,
81 Hopfenstangen, 30 Bohnensteden Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr im Schlag Ramsbach auf dem Weg
von Schorndorf nach Höpplinswarth.

2., Samstag den 21. l. Mts.

in den Waldtheilen Kohlhaus, Sonnenschein zc.: 329
schwächere Nadelholz-Stämme (Kleinholz), 199 dito
Gerüststangen, 145 ditto Hopfenstangen, 24 Bohnen-
steden. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag
Kohlhaus auf dem Weg von Schorndorf nach Manus-
haupten.

Schorndorf, den 7ten März 1868.

R. Forstamt.

Plieninger.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in No. 16. d. Blattes näher beschriebene

Gebäulichkeiten und Güteraus der Gantmasse des Carl Koller, Bauers dahier, können
Montag den 16. März, Abends 7 Uhr
bei Gemeinderath Fischer angekauft werden, wozu Liebhaber
eingeladen sind.Chr. Oppenländer,
Güterpfleger.

Waiblingen.

Nächsten Montag, Abends 7 Uhr verkaufe ich bei Herrn
Gemeinderath Fischer 1 1/2 Brl. 36 Akr. Acker im innern
Eisenhal, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Fr. Kienzler.

Waiblingen. Mein besitzendes Haus an der Wein-
steiner Straße mit einem Brunnen und Garten am Hause
setze ich dem Verkaufe aus Liebhaber können es einsehen
und täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Zimmerm. Hummel.

Waiblingen. Nächsten Montag, Abends 7 Uhr wer-
den 1 Brl und 1 1/2 Viertel mit ewigem Klee im Schüttel-
graben bei Jakob Földan verkauft, wozu Liebhaber mit
dem Bemerkten eingeladen werden, daß nach Umständen der
Kauf sogleich genehmigt wird.**Stensand-Lieferung.**Die Lieferung von circa 40 Wagen Sand wird demjeni-
gen übertragen welcher dem Unterzeichneten innerhalb 8 Ta-
gen das billigste Angebot macht.

Waiblingen den 9. März 1868.

Berkmeister Wälde.

Waiblingen.

3000 fl. Pflegegeld hat gegen gute Versicher-
ung sogleich auszuleihen

Andreas Kuppinger.

Waiblingen. Ungefähr 1 Morgen Acker am Schmiede-
ner Weg mit 22 tragbaren Bäumen hat verkauft um die
Summe von 900 fl., und kommt nächsten Montag den 16
März, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Christoph Herb.

Mit königl. kais.
kaiserl. Hof-
probation.

Per Paquet 4 Scr.
oder 14 Kr.

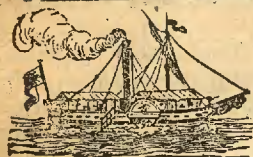


Gegen Hals und
Brustleiden
wird gewährt.

hat zu verkaufen
Safstsch. Sieglert.

Geordnetes
Geschäft
hat zu verkaufen
Safstsch. Sieglert.

Stollmerck'sche Brust Bonbons.
Wie auf allen früheren Industrie-Ausstellungen, wohin der Hoflieferant Franz Stollwerck sein seit Decenien berühmtes Fabrikat sandte, so ist demselben auch auf der Pariser Welt-Ausstellung die in dieser Branche einzig ertheilte Medaille zuerkannt worden. Es ist dies ein neues Glied in der langen Kette von Anerkennungen, welche sich diese Brust-Bonbons erworben, und dürfen sich Hals- und Brustleidende mit um so größerer Zuversicht dieses Hausmittels bedienen. — Man beliebe sich nur durch die vielen Fälschungen nicht täuschen zu lassen, und bemerke sich zur Entnahme die Depots in Waiblingen bei Fr. Kayser; in Cannstatt bei J. G. Waldmann; in Fellbach bei G. Aldinger; in Geradstetten bei C. Palmer; in Winnenden bei C. F. Glock.



Auswanderer

und Reisende nach Amerika befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Dampf- und Segelschiffen zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen wöchentlich 2 Mal:

Der concessionirte Agent
Im. Scheffel in Waiblingen.

Waiblingen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft von dem verstorbenen Christian Spaich, Schlosser dahier, käuflich übernommen habe, und bitte höflich, das ihm seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, indem ich bei reeller und solider Arbeit, die billigsten Preise zusichere.

Gottlob Schmid, Schlosser.

Untertürkheim, O. A. Cannstatt.

Wurzelreben-Empfehlung.

Unterzeichneter bietet folgende zwei- und dreiläuber Wurzelreben zum Verkauf aus.

Portugieser p. 100 St. 6 fl.	grüner Silvaner, 100 St. 3 fl.
Limberger 5 fl.	Unger 3 fl. 30 kr.
Trollinger 4 fl.	Gewner 2 fl.
roth u. schw. Urbau 4 fl.	Wittenthaler 2 fl. 50 kr.
Gutedel, grüner, 3 fl. 30 kr.	Milting 2 fl. 30 kr.

Auch sind viel verschiedene Sorten Tafeltrauben zu haben. Für schöne und gesunde Waare sowie für die Aechtheit der Sorten garantirt.

Jakob Reichert, junior.

Waiblingen.

Auf bevorstehende Saison erlaube ich mir mein

Busch-Geschäft

in gefällige Erinnerung zu bringen, zugleich bringe ich zur Kenntniß, daß ich wieder die Versorgung von Strohhüten zur Wasch und zum faconiren, übernommen habe, und sichere bei hübscher Ausstattung billige Preise zu.

Wilhelmine Merz.

Loose der Stuttgarter Pferde-Lotterie

30 Kr. zu haben bei Im. Scheffel.

Heute Samstag Abend und morgenden Sonntag

Mehlsuppe

bei Bierbrauer Köpf.

Ulmer Bier

sowie am morgenden Sonntag guten Zwielfuchen, zu haben bei A bele, zum Waldhorn.

Neueste Prämien-Anleihe
der Stadt Mailand,

genehmigt durch Dekret der Königl. italien. Regierung vom 11. März 1866.

Der Verkauf der Prämien-Obligatinnen ist von allen Regierungen des In- und Auslandes gestattet. Die Haupt-Gewinne betragen 15mal Franks 100,000, 75mal Franks 50,000, 24mal Franks 30,000, 134mal Franks 1000, 134mal Franks 500, 11956mal Franks 100, 50, 20 re. re.

Beginn der Ziehung am 16. März d. J.

Nur 2 Thaler

kostet ein wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen. Unter meiner überall beliebten Glücks-Devise:

„Gottes Segen bei Cohn!“

habe allein meinen Interessenten in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 108,000, 100,000 und jüngst am 11. September schon wieder das große Loos von 50,000 Thaler ausbezahlt.

Laz. Samf. Cohn in Hamburg

Bank- und Wechselgeschäft.

Beinheim.

Lehrlings Gesuch.

Einen starken wohlgezogenen jungen Knaben nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre Schmied Würdele.

Beinheim.

Einen doppelten Nagelschmiedhandwerkszeug nebst einem Blasbalgen hat um billigen Preis zu verkaufen Schmied Würdele.

Waiblingen. 250 fl. werden gegen gute doppelte Güterversicherung sogleich oder bis Georgi aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 7. März 1868.

Dinkel per Centr. 5 fl. 9 kr., 5 fl. 4 kr., 5 fl. 3 kr.
Haber " " 4 fl. 57 kr., 4 fl. 48 kr., 4 fl. 32 kr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach den Durchschnittspreisen berechnet

Dinkel	Haber
bester 160 Pfd. 8 fl. 14 kr. 180 Pfd. 8 fl. 54 kr.	
mittel 151 Pfd. 7 fl. 38 kr. 172 Pfd. 8 fl. 15 kr.	
geringster 143 Pfd. 7 fl. 13 kr. 161 Pfd. 7 fl. 18 kr.	

* Aus der Beilage zum Ludwigsburger = Tagblatt Nr. 52. entnehmen wir Folgendes:

Ludwigsburg den 2. März.

Gestern Nachmittag fand in den weiten Räumen des neu erbauten Reithauses hinter dem Ledermagazin die in jüngster Zeit mehrfach in öffentlichen Blättern angezeigte Versammlung statt, wodurch den Wählern zum Zollparlamente Gelegenheit geboten werden sollte, die Wahlkandidaten des jetzigen Wahlbezirktes persönlich kennen zu lernen und nach Umständen ihre Ansichten kund zu geben.

Die Theilnahme an der Versammlung kann eine starke genannt werden und waren insbesondere auch die näheren und engeren Landgemeinden zahlreich vertreten.

Nach 3 Uhr eröffnete der Vorstand des schon früher bestellten Bezirks-Nachkomites, Herr Rees, die Versammlung und bat um Aufstellung eines Vorsitzenden für die bevorstehenden Verhandlungen. Nachdem er selbst durch Zuruf zu Uebernahme dieser Funktion aufgefordert war und sich bereit erklärt hatte, wurde die Reihe der Vorträge von Herrn Fabrikant Keller in Cannstatt eröffnet.

Derselbe erklärte, wie er von einer Anzahl Freunde in Cannstatt zu Uebernahme der Candidatur bestimmt worden sei und diese in dem Sinne angenommen habe, daß er zwar ehrliche Festhaltung der mit Preußen geschlossenen Zoll- und Allianzverträge wünsche, dagegen einen Eintritt Württembergs in den norddeutschen Bund und eine etwaige Beistimmung des Zollparlaments zu diesem Zwecke nicht befürworte. Er glaube, daß mit dem Abschluß jener Verträge und deren Festhaltung Alles gethan seien, was man von uns verlangen könne, und da er der Ueberzeugung sei, daß ein Weitergehen uns nicht nur keinen Nutzen, sondern Nachtheil bringe, so habe er sich nicht geheut, seine Ansicht festzuhalten, nicht weil, sondern obgleich dies auch die Ansicht der Regierung sei, wie er ja auch seine Ansicht schon dann vertreten habe, wenn sie zufällig mit derjenigen der Regierung nicht übereingestimmt habe. Nachdem er nun aber Gelegenheit gehabt habe, zu bemerken, daß Herr Dekonomierath Kamm von Rippenburg mit ihm ganz die gleichen Anschauungen theile und daß derselbe vielfachen Anklang finde, so trete er hiemit zu dessen Gunsten von seiner Wahlbewerbung zurück und bitte diejenigen, welche ihm etwa ihre Stimmen hätten geben wollen, solche auf Herrn Dekonomierath Kamm zu übertragen.

Nach Beendigung dieses Vortrages ergriff Herr Dekonomierath Kamm von Rippenburg das Wort und rechtfertigte in längerer Rede seinen Standpunkt, welcher auf ein Festhalten der jetzigen politischen und nationalökonomischen Lage unseres engeren Vaterlandes abzielt.

Er hob die Vortheile unserer jetzigen Stellung gegenüber den Nachtheilen hervor, welchen wir bei einem Austritte Württembergs in den norddeutschen Bund ausgesetzt seien, worunter er insbesondere die größere Militärlast, die sehr erhöhte Branntweinsteuer und den Ausfall an Einnahmequellen namhaft machte.

Deßhalb könne er nicht begreifen, warum man, nachdem erst kürzlich Preußen uns feindlich gegenüber gestanden und uns nachher noch empfindliche Opfer auferlegte, nun gar nicht erwarten könne, bis man ganz preussisch sei und mit gleichen Füßen in's preussische Lager springen wolle.

Was Preußen uns Besseres zu bieten vermöge, in der Organisation und Bewaffung des Militärs und Anderem, das haben wir auch so durch die Verträge mit Preußen; wo wir Besseres haben, wollen wir es aber behalten. Der deutsche Nationalcharakter habe sich von jeher zu einem Staatenbund und nicht zu einem Bundesstaate geeignet, der norddeutsche Bund sei aber ein Bundesstaat, in den einzutreten er für kein Glück halten würde zc.

Der längere, sehr eingehende Vortrag des Herrn Professors Dr. Meyjer, welcher hierauf folgte, hatte, so weit wir ihn noch in der Erinnerung haben, vorzüglich sich die Aufgabe gestellt, die Ansichten der Herren Keller und Kamm, welche über unsere Verhältnisse zum norddeutschen Bund, beziehungsweise Preußen, theils hier, theils bei schon

früher in Kannstatt und Waiblingen gehaltenen Vorträgen geäußert worden seien, als unrichtig zu widerlegen. Die Viten, welche uns auferlegt werden oder bei einem Eintritte in den Bund auferlegt würden und welche der Herr Redner im Einzelnen durchging, seien nicht so erheblich, als sie die Vorredner dargestellt; die Vortheile, welche wir durch den Zollverein und den Schuß Preußens, durch die Verträge, womit es uns den Handel und Verkehr eröffne, haben, wiegen die Lasten weit auf. Eine einheitliche Leitung sei in jedrer Beziehung vorzuziehen und seit 1000 Jahren sei das deutsche Reich nur während des deutschen Bundes ein Staatenbund, sonst immer ein Bundesstaat gewesen. Er sei nicht der Ansicht, daß der Eintritt in den norddeutschen Bund sofort eintreten werde, er halte dies nicht für die Aufgabe des Zollparlaments, es müßten hierüber Verträge zwischen den Regierungen abgeschlossen werden, aber wenn der Gedanke einer deutschen Einigung durch das Zollparlament gefördert werde, so könne er dies nur für ein Glück erachten, das zu erheben sei zc.

Nachdem noch einige persönliche Bemerkungen zwischen Herrn Kamm und Meyjer ausgetauscht waren, ergriff Herr Viktor Körner von hier das Wort, um Herrn Meyjer nach seinen Ansichten und seiner unabhängigen Stellung gegenüber Herrn Kamm zu empfehlen.

Nach diesem traten zwei Redner für Herrn Kamm auf, von denen Herr Fabrikant Kämpfer von Cannstatt sehr geringe Sympathien für den norddeutschen Bund äußerte, denn er sagte unter Anderem: die Verfassung des norddeutschen Bundes habe nur 3 Paragraphen, der erste heiße Zahlen, der zweite Soldat werden und der dritte das Maul halten! Er empfahl deßhalb die Wahl des Herrn Kamm, der sich gegen den Eintritt in den norddeutschen Bund ausspreche.

Herr Reallehrer Daxer von Leonberg ging die Liste der bekannten württembergischen Zollparlaments-Candidaten durch. Vier seien mit einem „von“ vor dem Namen, über die wolle er zur Tagesordnung übergehen; 11—12 Professoren, Doktoren und Gelehrte, er halte diese Herren für kein gar großes Glück, wo es sich um hohe Politik handle; obgleich er zum Gelehrtenstand zähle, so müsse man doch sagen, daß in Frankfurt nicht viel von ihnen gefördert worden sei. Fabrikanten, Kaufleute, Forstleute lasse er gehen. Nun seien aber zwei Dekonomen in Vorschlag, Kulla in Oberdischingen und Kamm von Rippenburg. Für den Bezirk Ludwigsburg, Cannstatt, Leonberg, Waiblingen halte er einen Dekonomen, der zugleich, wie Herr Kamm in seinen Reden gezeigt, Etwas von Politik, ja sogar von Staatsrecht, verstehe, für besonders geeignet zum Vertreter. Württemberg werde wegen seiner fortgeschrittenen Landwirtschaft der Garten Deutschlands genannt und diese vier Bezirke seien so recht der Garten im Garten. Sie sollen daher einen Dekonomen wählen und er empfehle den Herrn Kamm, dessen Tüchtigkeit in den Wahlbezirken bekannt sei.

Den Schluß der Vorträge machte Herr Professor Macß von hier mit einer nach Form und Inhalt gleich anziehenden Ansprache. Er wolle, begann er, eine Scene hervorheben, welche er glaube, bis jetzt noch weniger vernommen zu haben. Es sei eine geschichtliche Thatsache, daß ein Deutscher schwer zu einer Einigung gelange; so sei im dreißigjährigen Krieg Magdeburg verloren gegangen, weil man sich zu spät zu einer Einigung mit Gustav Adolph habe entschließen mögen, so sei es schon öfter gewesen, ohne daß man eine Lehre daraus zu ziehen vermöchte. Lange schon sei der Ruf nach deutscher Einheit, nach einem großen Vaterlande da, wo sich aber Gelegenheit biete, etwas zu erreichen, da fehle der Entschluß. Ihn bringe die Erwähnung des Vorredners, daß wir der Garten Württembergs seien, auf den Gedanken, man solle doch rechtzeitig sorgen, daß dieser Garten nicht fremden Angriffen schutzlos preisgegeben sei, man solle daher den Mann wählen, welcher für die deutsche Einheit sich ausspreche.

Nachdem sich kein weiterer Redner meldete, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem der deutschen Einheit ausgedachten Hoch.